

Nr. 78, Februar 2004

Auflage 3800

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

[gemeinde@herrliberg.ch](mailto:gemeinde@herrliberg.ch)

[www.herrliberg.ch](http://www.herrliberg.ch)

## Inhalt

	Seite/n
Wetzwil wird nicht umfahren	1
Einwohnerzahl gesunken	2
Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung	2
z.B. ab 26. April in drei Provisorien	3
Rückblick Bundesratswahlfeier	4

Beilage: Veranstaltungskalender 2004/5

## Wetzwil wird nicht umfahren

An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2003 hatte der Gemeinderat das alte und immer wiederkehrende Anliegen einer Mehrheit der AnwohnerInnen von Wetzwil aufgegriffen und einen Projektierungskredit von 130'000 Franken beantragt.

Diese Studienskizze zeigt die geplante, östliche Umfahrung. Die Kosten wurden auf rund 5 Mio. Franken geschätzt.

**Die Gemeindeversammlung wies das Geschäft an den Gemeinderat zurück mit dem Auftrag, die Situation im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts neu zu beurteilen.**

### Verzicht

Dies ist inzwischen geschehen. Eine Umfahrungsstrasse wäre mit rund 2'500 Fahrzeugen pro Tag im Verhältnis zu den Investitionen bescheiden belastet. In den letzten zwei Jahren haben sich die Verkehrsprobleme in und um Wetzwil vermindert. Vor kurzem ist ab der Buech ein durchgehendes Trottoir bis zum Rütihof fertiggestellt worden. Die Kompromisslösung mit Tempo 40 im Dorfkern hat sich bewährt. Verschiedene Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei haben kaum mehr Ueberschreitungen ergeben. Die Hauptaufgaben sind damit zurzeit gelöst. Weil beim Kanton die Finanzen knapp sind und deshalb keine Unterstützung zu erwarten wäre, hätte ein Kredit von rund 5 Mio. Franken politisch kaum eine Chance. Der Gemeinderat hat somit beschlossen, den Projektierungskredit der Gemeindeversammlung nicht mehr zu beantragen.



---

## Einwohnerzahl um 46 gesunken

Die Einwohnerzahl ist per Ende Dezember 2003 auf **5'677** gesunken (Vorjahr 5723). Ein solcher Rückgang der Einwohnerzahl war letztmals vor 30 Jahren zu verzeichnen. In den letzten 10 Jahren hat sich die Bevölkerung von Herrliberg genau um 1003 EinwohnerInnen erhöht. Die jährlichen Steigerungen waren in den Jahren 1998 und 1999 mit über 200 EinwohnerInnen am höchsten gewesen. Die trotz zurückgehender Bautätigkeit leicht überraschende neue Zahl lässt sich vor allem dadurch erklären, dass in grösseren Wohnungen immer häufiger „nur“ eine oder zwei Personen leben.

Weitere **Statistikhäppchen**:

- 48 % der EinwohnerInnen sind reformiert und 27 % römisch-katholisch.
- Zählt man jeweils fünf Jahrgänge zusammen, so ist die Gruppe 1959 bis 1963 mit 10 % am stärksten vertreten.
- Acht EinwohnerInnen sind älter als 95-jährig.
- Der Anteil der über 80-jährigen Personen liegt bei 4 Prozent.
- Der Anteil der unter 20-jährigen EinwohnerInnen liegt bei 21 Prozent.
- Der Ausländeranteil beträgt 12 %. Davon stammen 34 Prozent aus Deutschland, 10 Prozent aus Italien und je 7.5 % aus Oesterreich, Grossbritannien und den USA.
- 50 % der EinwohnerInnen sind verheiratet, 39 % ledig, 7 % geschieden und 4 % verwitwet.
- In diesen Zahlen sind aus statistischen Gründen 49 Asylbewerbende nicht erfasst.

---

## Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

### Neue EDV-Software

Die neue EDV-Gesamtlösung NEST/Abacus, betreut durch die Unicare Informatik AG, mit Anschluss ans Rechenzentrum der Stadt Winterthur hat einige Konsequenzen:

- **Grossversände** (z.B. Steuer- und Stromrechnungen) werden von Herrliberg elektronisch in Auftrag gegeben, in Winterthur gedruckt, verpackt und versandt. Die Formulare sind etwas anders gestaltet.
- Der Rücklauf der neu verpackten **Abstimmungsunterlagen** zeigt, dass die etwas knifflige Aufgabe weitgehend richtig gelöst wird:
  - Beim Öffnen ist darauf zu achten, dass das graue Rücksendekuvert nicht zerstört wird. Passiert dies in der Eile trotzdem, so kann auch ein anderes Kuvert verwendet werden.
  - Der Stimmrechtsausweis (Karte) ist jedoch zwingend zurückzusenden, da sonst die Stimm- und Wahlzettel ungültig sind. Er ist zusammen mit dem Stimmzettelkuvert so in das graue Rücksendekuvert zu legen, dass die Adresse der Gemeinde ersichtlich ist.
  - Die Stimmzettel sind in das weisse Stimmzettelkuvert zu legen, welches gestempelt und ungeöffnet in die Wahlurne gelegt wird. So bleibt das Stimmgeheimnis gewahrt.

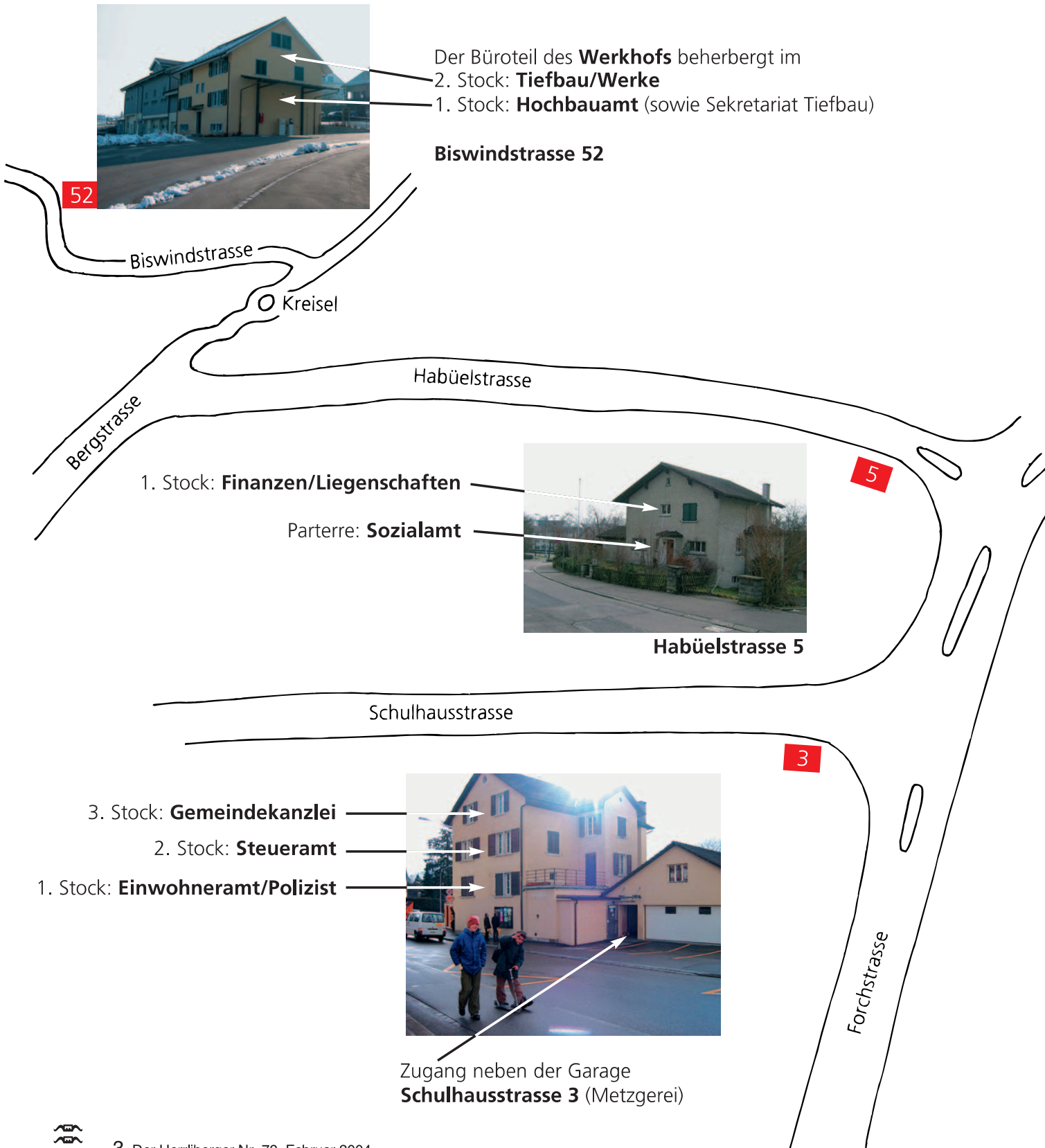
Ob durch die Uebernahme des Rückportos die Stimmbeteiligung noch steigen wird, bleibt abzuwarten. Die Gemeindekanzlei dankt allen Stimmberechtigten, welche das Kuvert weiterhin in den Gemeindehausbriefkasten werfen, und beantwortet gerne allfällige Fragen.



# Gemeindeverwaltung in 3 Provisorien

Voraussichtlich ab 26. April sind die Abteilungen der Gemeindeverwaltung in drei Gemeindegemeinschaften untergebracht. Das Gemeindehaus befindet sich dann für ein Jahr im Umbau.

Telefonnummern, Postadresse und die Ansprechpersonen bleiben gleich.



## Rückblick Bundesratswahlfeier vom 19. Dezember 2003

Schlagzeilen am 20. Dezember, dem Tag nach der Wahlfeier in Herrliberg:

**„Dorfmusik blies Blocher den Marsch“  
„Warmer Empfang in klirrender Kälte“  
„Stehparty für den Bundesrat“  
„1. August-Stimmung bei null Grad Celsius“**

Dieser Bundesratsempfang für die Bevölkerung ohne offizielle Gäste war eine Schweizer Premiere. Entsprechend schwierig war es, die im Vorfeld immer wieder gestellte Frage nach der Anzahl Gäste zu beantworten. Die geschätzten Zahlen lagen zwischen 500 und 5'000. Hätte man am Abend genau gezählt, so wäre es auf den Durchschnitt heraus gekommen. Was haben die rund 2'500 Gäste aus Nah und Fern verspiesen und getrunken?

1500 heisse Quiche Lorraine, Schinkengipfeli  
500 Sandwiches  
3220 Würste mit Bürli  
1994 Portionen Pizza  
1500 Portionen Bündner Gerstensuppe  
400 Liter Apfelpunsch und Süssmost  
172 Flaschen Herrliberger Räuschling  
433 ½-Liter Clevner vom Zürichsee  
300 Liter Bier vom Fass (gesponsert)



Die Stimmung - trotz Kälte - und das Echo nach dem Fest haben bestätigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Statistisch gesehen dürfte es rund 2'000 Jahre dauern, bis die nächste Bundesratswahlfeier in Herrliberg stattfindet. Der Gemeinderat dankt nochmals allen Beteiligten, welche zum kurzfristig organisierten Fest beigetragen haben. Zu erwähnen sind vor allem die Vereine, die Feuerwehr, die Sicherheitsleute des Kantons und das Vogteiteam.

Gemeindepräsident Rolf Jenny übergibt dem Herrliberger Bundesrat Christoph Blocher eine Grosspackung des in Herrliberg produzierten Stärkungsmittels Strath®.

